

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur Geschichte des katholischen Preßvereines.

Linz, 1. Juni 1920.

Das abgelaufene Vereinsjahr war wieder ein Jahr vieler Sorgen für die Preßvereins-Vorsteherung. Die sprunghafte, gewaltige Erhöhung aller zur Herstellung von Druckerarbeiten nötigen Gegenstände, besonders des Papierses, und die bedeutende Erhöhung der Löhne verursachten, daß auch der Preis für die Zeitungen und alle Druckwaren um ein Bedeutendes erhöht werden mußten. Die Folge davon war der Verlust

„Volksblatt“ gebrachten Opfer und bat alle Anwesenden und Parteigenossen, aufs äußerste ihre Kräfte anzustrengen, um dem „Linzer Volksblatt“ die verlorenen Abonnenten wieder zu gewinnen und unser führendes Parteiorgan nach Kräften zu fördern. Bei der Debatte über diesen Gegenstand beteiligten sich: Geistl. Rat Bichler, Ehrenkanonikus Hauser, Generaldirektor Pesendorfer und Redakteur Danzer. — Die Schuldscheine werden wieder mit 3%



Das Preßvereins-Gebäude in Linz.

(Nach Weeser-Krell.)

vieler Abonnenten des „Linzer Volksblatt“ und unserer Wochenblätter. Der Jahrgang 1919 schloß mit einem gewaltigen Defizit des „Linzer Volksblatt“. Kein Wunder, daß die Preßvereins-Vorsteherung mit großen Sorgen in die Zukunft schauen muß, da die Erhöhung der Papierpreise, Farben usw. noch immer nicht aufhört und auch die Löhne sich immer noch in aufsteigender Linie bewegen.

Diese Sorge kam auch bei der Generalversammlung am 21. Mai 1920 zum Ausdruck. Bei derselben dankte Herr Landeshauptmann Prälat Hauser dem Preßverein für die großen, für das „Linzer

Volksblatt“ gebrachten Opfer und bat alle Anwesenden und Parteigenossen, aufs äußerste ihre Kräfte anzustrengen, um dem „Linzer Volksblatt“ die verlorenen Abonnenten wieder zu gewinnen und unser führendes Parteiorgan nach Kräften zu fördern. Bei der Debatte über diesen Gegenstand beteiligten sich: Geistl. Rat Bichler, Ehrenkanonikus Hauser, Generaldirektor Pesendorfer und Redakteur Danzer. — Die Schuldscheine werden wieder mit 3%

verzinst. — Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren: Volkskreditbeamter Kundrat, Landesrat Dr. Pfaffenbichler, Bauvat Kuchinka und Landesrat Dr. Ernstthaler gewählt. Die Generalversammlung beschloß einstimmig, daß von den Filialen künftig mindestens ein Drittel des Reingewinnes an die Zentrale abzuführen sei.

Da die Rotationspresse des „Linzer Volksblatt“, die seit 1907 in Betrieb ist, schon sehr ausgelaufen ist, wodurch der Druck und das Aussehen des „Volksblatt“ sehr leidet, mußte, wie schon mitgeteilt, an die Bestellung einer neuen Rotationspresse bei der Bogtländischen Maschinenfabrik in Blauen